

Filmprojekt junger Cottbuser:

Lebens-Lauf in sieben Minuten Franziska Kollasch und ihre Mitstreiter haben einen Traum verwirklicht

Beim Dreh hatte sie den Hut auf – und an diesem Nachmittag trägt sie ihren Hut, weil es regnet. Die 19-jährige Regisseurin Franziska Kollasch plagt ein Problem: Wie soll sie zwei Stunden Filmmaterial auf sieben Minuten herunterschneiden? So kurz soll nämlich ihr erster Film werden, «Lebens-Lauf» , den sie am 16. November zur Filmschau vorstellen will.



Foto: R. Wappler

Das Cottbuser Filmteam: Erik Schiesko, Franziska Kollasch, Maja Rose und Jens Pittasch (von links) in der «Sprem» in Cottbus.

Ein französischer Film ist schuld. «Die fabelhafte Welt der Amelie» mit seinen rasanten Kamerafahrten, seiner verschlungenen Geschichte und der farbenprächtigen Bilderwelt – dieses Werk weckte in der Cottbuser Schülerin die Idee: Auch ich will mal einen eigenen Film drehen. Diesen Traum hat sie verwirklicht. In «Lebens-Lauf» geht es um einen jungen Mann, der durch die Straßen von Cottbus läuft, scheinbar ohne Ziel – bis zur Auflösung am Ende des Films. «Zunächst bleibt das Geheimnis im Raum stehen» , sagt Franziska Kollasch, «aber gegen Schluss erhält der Zuschauer Antworten auf

viele Fragen.» Eine E-Mail mit einer Kurzgeschichte von Franziska Kolbach erregte die Aufmerksamkeit des Cottbuser Produzenten Jens Pittasch. Der 43-Jährige erkannte das Potenzial dieser Geschichte, er half bei der Organisation des Filmprojekts, kümmerte sich um die nötige Technik – und vom 15. bis 17. September drehte die Schülerin gemeinsam mit Kamerafrau Maja Rose, 29 Jahre, dem 20-jährigen Darsteller Erik Schiesko und weiteren Helfern den Kurzfilm.

Für Erik Schiesko gestalteten sich die Dreharbeiten nicht so anstrengend, wie er zunächst befürchtet hatte: «Ich dachte erst, ich müsste trainieren gehen und mir das Rauchen abgewöhnen, weil ich ja die ganze Zeit über schnell durch die Stadt laufe» , berichtet er, «aber zum Glück gab es genügend Drehpausen.» In der Bahnhofstraße drehten die jungen Leute, in der Sprem, «und oft genug kamen uns Radfahrer ins Bild, so dass wir neu mit einer Einstellung beginnen mussten» , erinnert sich die Regisseurin.

Kamerafrau Maja Rose musste sich oft mit kleinen Kunststücken helfen: So balancierte sie ihre Technik rückwärts auf dem Gepäckträger eines Fahrrades, oder sie lehnte sich weit aus einem Autofenster heraus. Denn interessante Kameraführungen bringen die Regisseurin des Films nun mal ins Schwärmen.

Die Cottbuser Band «Hokum» will in den kommenden Wochen die Musik zu «Lebens-Lauf» komponieren. Viel Zeit bleibt ihr allerdings nicht, denn das fertige Werk muss bereits am 15.

Oktober für die Filmschau 2006 eingereicht werden. «Insgesamt haben wir wohl mehrere hundert Stunden Arbeit in unseren Film gesteckt», schätzt Franziska Kolbach, «aber der Aufwand lohnt sich, weil wir auch stolz darauf sind.» Pläne für die Zukunft hat sie bereits: So kann sie sich vorstellen, nach der Schulzeit ein Regiestudium aufzunehmen und später ein eigenes Filmstudio zu gründen, «in dem wir ambitionierte Spielfilme und Dokumentationen drehen.» Sieht so aus, als wolle sie auch in Zukunft den Hut aufbehalten – selbst dann, wenn es nicht regnet. von René Wappler

21.09.2006 00:00 Neuer Kurzfilm in Cottbus abgedreht

Im 850. Jahr der Stadt Cottbus meldet sich das JugendMedienProjekt mit einer eigenen Hauptproduktion zur Filmschau des Internationalen Filmfestivals zurück.

Im Jahr 2003 als Filmschauprojekt gegründet und mit der Produktion „Vier zu viel“ auf Anhieb Gewinner dieses Wettbewerbes 2004, fand zwischenzeitlich ein Generationswechsel und eine Erweiterung der Projektziele der jugendlichen Macher statt. Am Wochenende vom 15. bis 17. September wurde in intensiver, erlebnisreicher Arbeit das Material des 2006-er Kurzfilms „Lebens-Lauf“ abgedreht. In teils spektakulären Einstellungen von Kamerafrau Maja Rose beschreitet der Hauptdarsteller Erik Schiesko einen spannenden Weg entsprechend des Drehbuches von Franziska Kollasch, die auch die Regie übernahm. Vorgestellt wird der Streifen, mit eigens hierzu komponierter Musik der Cottbuser Band „Hocum“, zur Filmschau 2006 am 16. November. (pm/rw)